

Zeitschrift: Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahn

Herausgeber: Gotthardbahn-Gesellschaft Luzern

Band: 24 (1895)

Rubrik: Finanzwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Finanzwesen.

Aus dem letzten Geschäftsjahrsberichte (Beilagen Nr. 3 und 4) sind die Bedingungen ersichtlich, zu denen von einem schweizerisch-deutschen Konsortium 96 Millionen Franken des neu geschaffenen $3\frac{1}{2}\%$ Anleihens übernommen worden sind, die mit den von uns zur Konversion eigener Bestände und sonstigen Verwendung reservierten 4 Millionen die vorläufige Emissionssumme von 100 Millionen Franken bilden.

Es wurde auch mitgeteilt, daß von den Inhabern von Obligationen des auf den 31. März 1895 gefündigten 4 % Anleihens die Konversionsofferte für den Betrag von Fr. 78,434,000 benutzt worden ist.

Das Konsortium hat sodann den Restbetrag von Fr. 17,566,000 am 28. Januar 1895 zum Preise von $100\frac{1}{2}\%$ mit vollem Erfolge zur öffentlichen Subskription aufgelegt.

Von der Befugnis, über die 100 Millionen Franken Obligationen hinaus weitere Obligationen zu emittieren, machten wir im Berichtsjahre noch keinen Gebrauch. Dagegen veräußerten wir, um uns die erforderlichen Geldmittel für den Bau zu verschaffen, einen namhaften Teil der Werttitel des Erneuerungsfonds, die bekanntlich durch die im Jahre 1893 beschlossene Statutenrevision verfügbar geworden sind. Das Nähere hierüber ist der Bilanz, dem Wertschriftenausweis und den Mitteilungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Das Obligationenkapital wurde auf Ende des vorigen Berichtsjahres mit Fr. 98,475,000.— bestehend in 4 % Obligationen, ausgewiesen.

und kamen somit auf Ende März zur Rückzahlung Fr. 20,041,000.—

Hiervom blieben am Ende des Jahres noch ausstehend Fr. 114,000. — welche Summe in dem Passivposten der Bilanz „Verfallene Titel und Coupons“ enthalten ist.

Bon dem neuen 3½ % Anleihen, von dem zunächst wie schon erwähnt ausgegeben worden sind, gelangten auf den 30. September gemäß Amortisationsplan zur Rückzahlung	Fr. 100,000,000.—
"	310,000.—
sodaß in Zirkulation verblieben	Fr. 99,690,000.—

Der Gesamtbetrag des einbezahlten Subventions-, Aktien- und Obligationenkapitals belief sich demnach zu Ende des Jahres ohne Rücksicht auf die erwähnten Aussstände auf Fr. 268,690,000. — nebst dem früher aus Zinsen disponibler Kapitalien angesammelten Baufonds von : " 1,114,902.25 zusammen Fr. 269,804,902.25

Übertrag Fr. 269,804,902. 25

Hier von sind verwendet worden:

für Bahnanlagen und feste Einrichtungen	Fr. 227,490,578. 89
" Rollmaterial	" 14,778,051. 28
" Mobiliar und Gerätschaften	" 2,254,344. 69

Total für Baukonto Fr. 244,522,974. 86

" Kursverluste auf Aktien	" 2,970,150. —
-------------------------------------	----------------

" " und Unkosten auf Obligationen, abzüglich der amortisierten Fr. 545,465. —	" 15,650,187. 69
---	------------------

sowie für die folgenden, nach Schluss des Rechnungsjahres noch unvollendeten Bauobjekte:

Bahnhof Luzern Fr. 1,499,400. —

Nördliche Zufahrtlinien Luzern=	
Immensee und Zug-Urth-Goldau	" 5,231,829. 45
Zweites Geleise Flüelen-Ersfeld	" 156,582. 05
Zweites Geleise Biasca-Bellinzona	" 851,364. 50
Tessinkorrektion	" 319,270. 47
Verschiedene Objekte	" 239,965. 82

" 8,298,412. 29

" 271,441,724. 84

Die Kapitalrechnung schließt demnach auf 31. Dez. 1895 mit einem Passivsaldo-Balanz von Fr. 1,636,822. 59

Aus der Konversion des 4 % Anleihe in ein 3 1/2 % Anleihen sind für uns an Unkosten entstanden:

a) Kursverluste, weniger Beteiligung mit 1/3 am Reingewinn des Konsortiums	Fr. 1,053,800. —
b) Zinsverlust auf Fr. 17,566,000. —	" 72,394. 05
c) Kosten für Anfertigung der Titel und Auslösungsmarken	" 46,665. —
d) Luzerner Stempel	" 35,000. —
e) Pfandbuchgebühren für den Eintrag	" 25,020. 40

Fr. 1,232,879. 45

Dieser Verlust wird eine nicht unerhebliche Reduktion erfahren durch den Gewinn, der auf der Begebung der noch zu emittierenden 25 Millionen Franken dieses Anleihe in Aussicht steht.

Von den Unkosten von Fr. 1,232,879. 45 fallen die Post b) Fr. 72,394. 05 zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung Ziffer 3 der Einnahmen und die Post e) Fr. 25,020. 40 zu Lasten der nämlichen Rechnung Ziffer 3 der Ausgaben.

In Übereinstimmung mit früheren Buchungen von Unkosten und Verlusten auf Anleihen wird für den noch bleibenden Verlustbetrag von Fr. 1,185,465 der "Konto zu amortisierende Verwendungen" belastet. Von dieser Summe gehen hinwieder durch Amortisation Fr. 235,465 ab, worauf wir später zu sprechen kommen. Es beträgt somit auf Ende 1895 der Rest der Konversionskosten noch Fr. 900,000.

Nach dem Amortisationsplane für das 3 1/2 % Anleihen von 125,000,000 Franken gelangten pro 1895 Fr. 310,000 zur Rückzahlung. Der Betrag der zu amortisierenden Verwendungen erhöht sich somit im ganzen um die Summe von Fr. 590,000 und beträgt Ende 1895 Fr. 15,650,187. 69.

Der Wert schriftenbestand der Gesellschaft ist am 31. Dezember 1895 infolge von Verkäufen auf Fr. 3,360,740 gesunken. Für weitere Details verweisen wir auf Seite 80.

Der Liegenschaftskonto hat während des Berichtsjahres durch den Neubau von sechs Wohnhäusern mit 14 Wohnungen, einem Wasch- und einem Holzhaus in Erstfeld, von denen 1895 vier fertig erstellt und an Beamte der Gotthardbahn vermietet worden sind, eine Erhöhung von Fr. 88,834. 53, durch den Ankauf des Wohnhauses zur Linde, ebenfalls in Erstfeld, um die Summe von Fr. 16,028 und durch Erwerbung eines Grundstückes in Bellinzona zum Zwecke der Errichtung eines neuen Schulhauses eine solche von Fr. 14,206. 50 erfahren. Er beträgt auf Ende Dezember 1895 Fr. 344,474. 48.

Material- und Reservestückvorräte, welche auf 31. Dezember 1895 betragen	Materialien: Fr. 2,829,835. 24	Reservestücke: Fr. 581,835. 80
ergeben gegenüber dem Vorjahre von	" 2,651,601. 87	" 563,353. 19
eine Vermehrung um	Fr. 178,233. 37	Fr. 18,482. 61

Der Zuwachs im Materialkonto ist hauptsächlich einer Vermehrung der Oberbaumaterialien, bestimmt für den Bau des II. Geleises Flüelen-Erstfeld und für die Stationserweiterungen, zuzuschreiben. Der größere Bestand an Reservestücken röhrt von der Vermehrung der Bandagen für Lokomotiven und Wagen her.

Der Konto der verschiedenen Debitoren enthält folgende Posten:

1. Forderungen an fremde Verwaltungen:

Guthaben bei Transportanstalten	Fr. 72,309. 55
Guthaben bei dem schweiz. Eisenbahnverband als Präsidialverwaltung pro 1895	" 34,416. 86
	Fr. 106,726. 41

2. Forderungen an eigene Verwaltungskonti:

Vorschüsse an die Stationen und die einzelnen Dienststellen	Fr. 29,515.—
Aussstände der Güterexpeditionen	" 497,726. 43
Saldi der Werkstätte- und Gasanstaltskonti	" 39,857. 40
Saldo des Kontos Lebensmittelvorräte	" 41,658. 85
Ausstehende Resteinzahlung auf 15 Aktien III. Emission	" 3,750.— " 612,507. 68
	Fr. 719,234. 09

Zu dem unter den Passiven der Bilanz erscheinenden Titel Schwebende Schulden bemerken wir, daß sich der Posten verfallene Titel und Coupons im Betrage von Fr. 259,651. 25 aus folgenden Zahlen zusammensetzt:

Fr. 82,670. 25 verfallene, jedoch noch nicht bezahlte Coupons ab Aktien und Obligationen,
" 19,481. — Genußscheine der Aktien für den Bezug des Anteils an der Ersparnis, welche beim Bau des Gotthardtunnels erzielt worden ist,
" 7,000. — gekündigte 5 % Obligationen IV. Serie,
" 114,000. — gekündigte 4 % Obligationen,
" 36,500. — ausgelöste 3 1/2 % Obligationen
Fr. 259,651. 25

Unter dem Posten verschiedene Kreditoren im Betrage von Fr. 396,034. 49 befinden sich:

Fr. 292,459. 47 Guthaben der Transportanstalten und der Lagernehmer in Brunnen,
" 65,942. 54 Guthaben der Hülfs- und Krankenkassen,
" 2,578. 62 Guthaben des Fonds für hervorragende Leistungen im Betriebsdienste,
" 35,053. 86 Konto pro Diversi.

Der Erneuerungsfonds, welcher auf 1. Januar 1895 betrug . . . Fr. 5,165,236.38
 erhielt im Berichtsjahre an ordentlicher Einlage gemäß Art. 17 litt. a, Ziffer 2 der Statuten vom 27. Nov. 1893:

Fr. 500 pro km eigener Bahn	Fr. 120,222.—
2 % der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport pro	
1895, d. i. von Fr. 15,727,516.16	

Hinwieder wurde derselbe in Anspruch genommen:

für Erneuerung des Oberbaues mit	.	.	.	.	.	Fr. 405,515. 68
" " " Betriebsmaterials	.	.	.	.	.	" 166,438. 62
						Fr 571,954. 30

wovon an Erlös für Altmaterial abgehen:

vom Oberbau Fr. 70,047. 35
 vom Betriebsmaterial " 44,841.— " 114,888. 35 Fr. 457,065. 95

Der Bestand am 31. Dezember 1895 beträgt hiernach	Fr. 5,142,942.75
und zeigt gegenüber dem Vorjahr von	" 5,165,236.38
eine Verminderung auf 1. Januar 1896 von	Fr. 22,293.63
und gegenüber dem statutenmässigen Höchstbetrage einen Überschuss von	" 142,942.75

Der Reservefonds für außerordentliche Unfälle, am 1. Januar 1895 betragend dem im Berichtsjahre keine Zuwendungen gemacht wurden, hatte für Anteil der Gotthardbahn an den Entschädigungen betreffend die Eisenbahnunfälle bei Mönchenstein und Zollikofen laut II. und III. Abrechnung aufzukommen.

Der Bestand auf 31. Dezember 1895 ist somit Fr. 2,004,314. 21
und übersteigt den Höchstbetrag von 2 Millionen Franken noch um " 4,314. 21

Ziffer 4 sonstige Fonds und der Baufonds sind im Berichtsjahre unverändert geblieben.

Die Kapitalrechnung zeigt folgende Veränderungen:

Der Aktivsaldo dieser Rechnung betrug auf Ende des Jahres 1894 kr. 5.471.952, 57

Unter Hinzufügung des Betrages für die auf den gleichen Zeitpunkt unvollendet gebliebenen und daher noch nicht in die Baurechnung eingestellten Objekte von „ 2,745,831. 22 ergibt sich auf den 1. Januar 1895 ein Saldo der letztern von Fr. 8,217,783. 79

Derselbe wurde im Berichtsjahre vermehrt:

durch Zuwendungen aus dem Betriebsertrag " 612,743. 70
 " Erlöse und Rückerstattungen " 142,869. 08

auf Dr. 108,973,396. 57

Übertrag Fr. 108,973,396.57

Bon diesem Betrage wurden hinnieder verwendet:		
für Rückzahlung des 4 % Anleihe vom 1. Januar 1884		
im Restbetrage von	Fr. 98,475,000. —	
für Kapitalamortisation	" 310,000. —	
zur Belastung auf Baukonto für im Jahre 1895 vollendete Objekte	" 2,324,063. 17	
für Kursverluste und Unkosten auf der Emission des 3 1/2 % Anleihe	" 1,135,465. —	
für Minderwertung von Bahnanlagen	" 67,278. 70	Fr. 102,311,806. 87
so daß am 31. Dezember 1895 ein Saldo verbleibt von		Fr. 6,661,589. 70
Nach Abzug der Geldverwendungen auf Bauobjekte, welche bei Schluß des Rechnungsjahres noch nicht vollendet waren und deshalb der Baurechnung noch nicht belastet werden durften, im Betrage von		" 8,298,412. 29
ergibt sich auf den 31. Dezember 1895 ein Passivsaldo von		Fr. 1,636,822. 59

Über die Post 3 der Einnahmen „Zuwendungen aus dem Betriebsertrag“ Fr. 612,743. 70 haben wir folgendes zu bemerken:

Lit. a) für Kapitalamortisationen	Fr. 310,000. —
enthält die I. Quote pro 1895 gemäß Amortisationsplan für das 3 1/2 % Anleihen von 125 Millionen Franken.	
Lit. b) für zu amortifizierende Verwendungen	" 235,465. —
bildet die I. Rate der Amortisation der Kursverluste des 3 1/2 % Anleihe und	
Lit. c) für Abschreibungen	67,278. 70
umfaßt den Betrag, den wir auf die Gewinn- und Verlustrechnung getragen haben, darunter Fr. 26,584. 30, die infolge Verfügung des h. Bundesrates von der Baurechnung für das Jahr 1894 entfernt wurden.	

Hinsichtlich der Erlöse und Rückerstattungen haben wir noch erläuternd beizufügen, daß die Summe von Fr. 142,869. 08 zusammengefaßt ist aus:

1. Abschreibung vom Baukonto pro 1894 infolge Verfügung des h. Bundesrates	Fr. 26,584. 30
2. Bauwert der untergegangenen Holzschutzwand zwischen Airolo und Ambri .	" 1,227. 10
3. Wert der zwei Drehkreuze des aufgelassenen Fußwegüberganges bei Kilometer 126,348	" 66. 40
4. Bauwert der entfernten alten Marabrücke	" 8,608. 79
5. Bauwert der abgebrochenen Bedachung der alten Umbauten, welche gelegentlich der Vergrößerung des Aufnahmgebäudes Allendorf mit einem Gibeldach versehen wurden	" 1,172. 03
6. Bauwert der abgebrochenen hölzernen Unterkunftsbaracke für die Kohlenarbeiter in Erstfeld	" 306. 96
7. Bauwert der wegen Aufbau abgebrochenen Dachkonstruktion über dem Warenraum der Station Osogna	" 2,082. 69

Übertrag Fr. 40,048. 27

	Übertrag	Fr.	40,048. 27
8. Bauwert der wegen Aufbau abgebrochenen Dachkonstruktion über dem Warenraum der Station Claro	"	2,082. 69	
9. Bauwert der abgebrochenen Lokomotivmontage der ehemaligen Werkstätte Bellinzona	"	25,661. 55	
10. Bauwert des abgebrochenen Reparaturschuppens der alten Werkstätte Bellinzona	"	11,758. 99	
11. Bauwert der entfernten Schiebebühne bei der alten Lokomotivmontage Bellinzona	"	7,437. 15	
12. Bauwert des abgebrochenen Abortes hinter der alten Lokomotivremise Bellinzona	"	1,079. —	
13. Bauwert der durch den Umbau der Stellwerksanlage in Rivera-Bironico entbehrlich gewordenen alten Stellböcke samt Drahtleitung und Niegeltöpfe	"	648. 20	
14. Bauwert der durch den Umbau der Stellwerksanlage in Lugano entbehrlich gewordenen alten Stellböcke und Drahtleitung	"	359. 80	
15. Bauwert der durch den Umbau der Stellwerksanlage in Maroggia entbehrlich gewordenen alten Stellböcke samt Drahtleitung und Niegeltöpfe	"	648. 80	
16. Bauwert der bei der Vergrößerung des Aufnahmgebäudes Ranzo-Gerra untergegangenen Gebäudeteile	"	1,937. 85	
17. Wert eines außer Gebrauch gesetzten Dampfkessels	"	2,000. —	
18. Wert eines außer Gebrauch gesetzten Lokomotiv-Hebelrahms	"	6,500. —	
	Fr.	100,162. 30	
19. Bundesbeitrag an die Kosten der Aufforstung und Schutzbauten auf der Liegenschaft Sulzegg, Gemeinde Flüelen	"	785. 50	
20. Übertragung des Wertes einer Dampfschiebebühne vom Bahnhof Ersfeld auf den Bahnhof Bellinzona	"	16,583. 89	
21. Abgabe von Feuerlöschgeräten und Rollbahnwagen, erstere vom Bahnhof Lugano, letztere vom Bau des II. Geleises Ersfeld-Biasea, an die Centralwerkstätte	"	10,681. 89	
22. Übertragung des Wertes von zwei Wagendrehzscheiben vom Baukonto des Bahnhofes Chiasso auf denjenigen der Centralwerkstätte	"	7,531. 80	
23. Übertragung des Wertes von drei Signalbuden vom Baukonto auf Betriebskonto	"	120. —	
24. Erlös von verkauften Bahnwagen	"	900. —	
25. Rückerstattung wegen Minderbedarf von Terrain im Kanton Uri	"	303. —	
26. Erlös von wiederverkaufsten Grundstücken	"	5,800. 70	
	Total	Fr.	142,869. 08

Der Ausgabeposten Minderwertung von Bahnanlagen schließt in sich:

Die unter Erlöse und Rückerstattungen ad 1—18 aufgeführten Beträge von weniger der Wert des teils wiederverwendeten, teils verkauften Altmaterials	Fr.	100,162. 30
	"	32,883. 60
	Fr.	67,278. 70

Gewinn- und Verlustrechnung. Die Einnahmeposten 1 und 2, Aktivsaldo vom 31. Dezember 1894 und Überschuss der Betriebseinnahmen, bedürfen keiner besonderen Erklärung.

Unter Ziffer 3, Ertrag verfügbarer Kapitalien, hatten wir letztes Jahr eine Einnahme von Fr. 662,720.13 aufzuführen, wogegen wir dieses Jahr nur Fr. 507,322.31 zu vereinnahmen haben. Die außergewöhnliche Höhe im Jahre 1894 fand ihre Erklärung in verschiedenen Umständen, die im letzten Berichte angegeben worden sind. Die Minderung erklärt sich schon aus der früher besprochenen Tatsache, daß wir für die Deckung unserer Baubedürfnisse einen namhaften Teil unserer Wertschriften nach und nach verkauft haben; natürlich mußten auch die Zinserträge verhältnismäßig zurückgehen. Im fernern ist dieser Konto mit dem Zinsenverlust von Fr. 72,394.05 belastet, der bei der Anleihenkonversion auf den nicht konvertierten Fr. 17,566,000 Obligationen (Differenz zwischen der Verzinsung von $3\frac{1}{2}\%$ und $2\frac{1}{2}\%$) gemacht worden ist. Hinwieder enthält er zwei Posten, Fr. 160,455.54 Gewinn auf verkauften Wertschriften und Fr. 17,490 Gewinn auf den vorhandenen Wertschriften infolge der Neuverwertung auf den 31. Dezember, die künftig dahinsfallen.

Aus diesen Ausschlüssen geht nun auch mit Bestimmtheit hervor, daß dieser Einnahmeposten in künftigen Jahren eine ganz erhebliche Minderung erfahren wird; er wird aber auch von den Schwankungen der Werttitelfürse sozusagen ganz befreit werden.

Zu Ziffer 4, Zins für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien, haben wir Fr. 110,904.06 zu vereinnahmen, nämlich:

für die nördlichen Zufahrtslinien	Fr. 96,667.95
„ das II. Geleise Flüelen-Erstfeld	“ 1,698.49
“ “ II. „ Biasca-Bellinzona	“ 12,537.62
	Fr. 110,904.06

Für das I. Quartal sind diese Zinsen zu 4 %, für die übrige Zeit zu $3\frac{1}{2}\%$ berechnet worden, entsprechend dem Zinsfuß, der für unsere Obligationenschuld maßgebend war.

Über die Zuschüsse aus den Spezialfonds haben wir schon gesprochen.

Die Aussgaben dieser Rechnung bedürfen nur zu den Posten 3, 4 und 6 einiger Erläuterungen.

Die Kontokorrentzinsen und Provisionen erscheinen mit einem verhältnismäßig sehr hohen Betrag, der sogar den letzjährigen übersteigt. Dieser Betrag röhrt von außerordentlichen Ausgaben her, so von der Einführungspension für die nicht konvertierten 4 % Obligationen, sodann von der Pfandbuchgebühr von Fr. 25,020.40 für die Eintragung des neuen Anleihens von 125 Millionen Franken, der unter diesem Titel verrechnet werden mußte, und endlich von weiteren Gebühren von Fr. 3531.24 für die Löschung des 4 % Anleihens im Pfandbuch.

Für die Verzinsung der konsolidierten Anleihen brachte die Konversion eine Ersparnis von ungefähr Fr. 330,000; die $3\frac{1}{2}\%$ ige Verzinsung hat bekanntlich erst mit dem 1. April angefangen.

Bei dem Kapitel Amortisationen und Abschreibungen fällt in erster Linie die im Amortisationsplan des $3\frac{1}{2}\%$ Anleihens vorgesehene normale Kapitalamortisation von Fr. 310,000 in Betracht, für die im Monat Juni die Auslösung und auf Ende September die Rückzahlung stattzufinden hatte.

Wir haben sobald unter b, zu amortisierende Verwendungen, eine Ausgabe von Fr. 235,465 in die Rechnung eingestellt. Diese Summe bezieht sich auf die Amortisation der Unkosten, die durch die neue Anleihenkonversion entstanden sind. Bei den Erläuterungen über die Jahresrechnungsbilanz haben wir bereits angeführt, daß sich diese Unkosten im ganzen auf Fr. 1,232,879.45 belaufen, daß hiervon Fr. 72,394.05 und

Fr. 25,020. 40 (zusammen Fr. 97,414.45) bereits durch die Post 3 der Einnahmen und Post 3 der Ausgaben übernommen seien. Der Konto zu amortisierende Verwendungen hat somit noch zu übernehmen Fr. 1,135,465.—.

Es lässt sich nun allerdings fragen, ob diese Summe nicht einfach der Ziffer 5 der Jahresrechnungsbilanz beigefügt werden dürfe, ohne eine besondere Tilgung in Aussicht zu nehmen. In der That glauben wir, dass wir nach unserem Vertrage mit dem schweizerischen Bundesrat vom 8. April 1885 betreffend Feststellung des Baukontos hierzu berechtigt wären. Wir würden aber ein solches Vorgehen nicht für zweckmäßig erachten, und man könnte dem Vorwurfe einer Häufung der Non-Valeurs kaum entgehen. Wir schlagen deshalb vor, diese neuen Verluste innerhalb einer kürzeren Zeitperiode in gesonderter Weise zu tilgen, und wir nehmen als solche die Zeit in Aussicht, für die das neue Anleihen fest abgeschlossen ist, d. h. die Jahre 1895 bis und mit 1901. Dabei beabsichtigen wir nicht, einen Amortisationsplan aufzustellen, denn es ist die zu tilgende Summe noch keineswegs eine feststehende. Von den bisanhin sich ergebenden Verlusten müssen ja in erster Linie die Gewinne in Abzug gebracht werden, die ohne Zweifel bei der Ausgabe der 25 Millionen Anleihenrest erzielt werden. Sodann will uns aber scheinen, dass die Jahre 1895 und 1896 stärker belastet werden sollten. Durch die Verzögerung im Bau der nördlichen Zufahrtslinien haben diese Jahre nur in geringem Maße Mehrzinsen für das aufzuwendende Baukapital zu tragen, und doch kommt ihnen die Zinsersparnis aus der Konversion in vollem Maße zu gute.

Aus diesen Gründen stellen wir für die Tilgung der Unkosten für das Jahr 1895 den Betrag von Fr. 235,465 in Rechnung und setzen damit den Verlust auf die Summe von Fr. 900,000 herunter. Mit den schon genannten Beträgen von Fr. 97,414. 45 werden somit von den gesamten Unkosten Fr. 332,879. 45 getilgt, d. h. ziemlich genau der Betrag, den die Rechnung für 1895 an Zinsersparnis aus dem Konversionsgeschäfte gewonnen hat.

Unter *Abreibungen* führen wir eine Ausgabe von Fr. 67,278. 70 auf, über die wir schon das Erforderliche mitgeteilt haben.

Wir stellen zum Schlusse folgende Anträge:

1. Es seien die vorliegenden Jahresrechnungen pro 1895 und die Bilanz der Gotthardbahngesellschaft auf 31. Dezember 1895 zu genehmigen unter Entlastung der Verwaltung (Verwaltungsrat und Direktion) für ihre Geschäftsführung im genannten Jahre.

2. Aus den Reinerträgnissen des Betriebsjahres 1895 im Betrage von Fr. 4,138,248. 35 sei zunächst eine Dividende von 7 % = " 3,500,000.— von dem sonach verbleibenden Rest von Fr. 638,248. 35 den Aktionären eine weitere Dividende von 0,4 % mit " 200,000.— zu entrichten und den Subventionsstaaten " 200,000.— zuzuweisen. Es sei somit die Gesamtdividende der Aktionäre auf 7,4 % = Fr. 37.— per Aktie festzusetzen.

3. Der noch verfügbare Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung im Betrage von Fr. 238,248. 35 sei auf die Rechnung des Jahres 1896 vorzutragen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer wahren Hochachtung.

Luizen, den 30. Mai 1896.

Namens der Direktion der Gotthardbahn,

Der Präsident:

Sev. Stoffel.

Der erste Sekretär:

Schweizer.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

J. J. Schüller-Burckhardt.

Der Sekretär:

Schweizer.